

# **Masterarbeit**

## **Grundprinzipien der Gesundheitsförderung und deren Umsetzung im Rahmen von Disease Management Programmen**

### **Empfehlungen für die Einführung in der Primärversorgung am Beispiel der chronischen Herzinsuffizienz**

eingereicht von

**Brigitte Decker, BA**

Zur Erlangung des akademischen Grades

**Master of Public Health**

an der

**Medizinischen Universität Graz**

ausgeführt im Rahmen des

**Universitätslehrgangs Master of Public Health**

unter der Anleitung von

Prof.(FH) Ing. Mag. Peter J. Mayer, MAS, MSc, MBA



Postgraduate School

Medizinische Universität Graz

Graz, April 2017

## Zusammenfassung

Die österreichische Gesundheitsversorgung findet zu einem großen Teil im niedergelassenen Bereich statt. Allgemeinmediziner betreuen in ihren Einzelordinationen die Bevölkerung. Ein Arbeiten in einem multidisziplinären Team ist in Österreich noch nicht (weit) verbreitet. Die Primärversorgung, wie sie bereit 1978 in der Deklaration von Alma Ata vorgesehen ist, ist nicht wirklich ausgeprägt. Das Erbringen von kurativen Leistungen steht im Vordergrund. Der Erhalt der Gesundheit soll den gleichen Stellenwert vorfinden wie die Krankenbehandlung. Durch die demographische Entwicklung, die zunehmende Lebenserwartung, Veränderungen in den Lebensgewohnheiten, Verbesserung in der Krankenbehandlung sind jedoch chronische Erkrankungen im Steigen begriffen. Chronische Erkrankungen stellen eine enorme Herausforderung für unser Gesundheitssystem dar. Für die vorliegende Arbeit wurde das Krankheitsbild der chronischen Herzinsuffizienz herangezogen. In Österreich leiden 1-2% der erwachsenen Bevölkerung an Herzinsuffizienz. Mit zunehmendem Alter steigt die Prävalenz der Erkrankung und die Herzinsuffizienz stellt bei Patienten über 65 Jahre, die häufigste Entlassungsdiagnose aus der stationären Behandlung dar. Obwohl es eine Vielzahl von Leitlinien für die Behandlung der chronischen Herzinsuffizienz gibt, ist die Therapie der Betroffenen oft unzureichend und suboptimal. Die Lebensqualität des Patienten ist eingeschränkt, was auch die Patientenzufriedenheit negativ beeinflusst. Disease Management Programme als Teil der integrierten Versorgung sollen bei diesen Kritikpunkten ansetzen und die Versorgung des Patienten leitlinienkonform optimieren. Die Prinzipien der Gesundheitsförderung sind dabei nicht außer Acht zu lassen. Das bereits 2014 beschlossene Konzept zur Etablierung einer Primärversorgung in Österreich zeigt sich als wichtige Grundlage diesen Ansatz umzusetzen.

Die vorliegende Arbeit basiert auf einer strukturierten Recherche der aktuellen Literatur. Deren anschließende Analyse dient dazu, Good-Practice-Modelle zu identifizieren. Aufbauend auf diese Literaturrecherche sowie deren Analyse, werden Empfehlungen für die Umsetzung in der Primärversorgungsstruktur abgeleitet. Die

Prinzipien der Gesundheitsförderung sollen bei der Umsetzung von Disease Management Programmen in diesem Setting nachhaltig implementiert werden.

Aus den bereits in Österreich bestehenden Versorgungsprogrammen „Chronische Herzinsuffizienz“ zeigen sich gute Potenziale, die auch durch die Literatur untermauert sind. Es erscheint sinnvoll, ein österreichweit einheitliches Programm zu entwickeln. Unter Schaffung neuer und Anpassung der derzeitigen gesetzlichen Rahmenbedingungen und volles Bekenntnis aller Beteiligten zu den neuen Versorgungsformen, ist das österreichische Gesundheitswesen für die Anforderungen der Zukunft gut aufgestellt.

## **Abstract**

The aim of this master thesis is to identify good practice models from the current literature which enable an implementation of the principles of health promotion in disease management programs. These recommendations should be implemented in the new structure of primary care in Austria. General practitioners take care of the population in their individual roles. Working in a multidisciplinary team is not (widely) common in Austria. The primary care, as provided for in the Declaration of Alma Ata in 1978, is not really pronounced. Health promotion should be given the same priority as the treatment of the sick. Chronic diseases are an enormous challenge for our health care system. However, due to the demographic development, the increasing life expectancy, changes in the habits, improvement in the treatment of the sick, chronic diseases are on the rise. The disease pattern of chronic heart failure has been used for this work. In Austria, 1-2% of the adult population suffer from cardiac insufficiency. The prevalence of the disease increases with age. Although there are a variety of guidelines for the treatment of chronic heart failure, but treatment is often inadequate and suboptimal.

The present thesis is based on a structured research of the current literature. Their subsequent analysis serves to identify good practice models. Based on this literature research as well as their analysis, recommendations for implementation in the primary care structure are derived.

The well-established "chronic heart failure" supply programs in Austria show good potential, which is also underpinned by the literature. By creating new and adapting the current legal framework and full commitment of all stakeholders to the new forms of care, the Austrian health care system is well prepared for the requirements of the future.